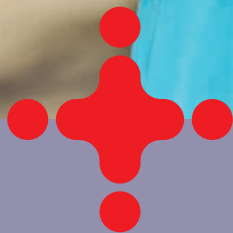




missio



**Nächstenliebe wirkt.
Weil es Sie gibt.**

SPENDEN-REPORT FÜR MISSIO-FÖRDERER | 2019



missio-Förderer erreichen mehr: die Projektbereiche unserer Mission


Ortskirche stärken


Bildung ermöglichen


Gesundheit sichern



Nothilfe leisten


Frieden fördern


Schöpfung bewahren



Lebensgrundlagen schaffen

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Auf dem Weg zu einer gerechteren Welt.

„Wie schön wäre es, wenn die Armen in unserem Herzen den Platz einnehmen würden, den sie in Gottes Herzen haben! Wenn wir bei den Armen sind, wenn wir ihnen dienen, dann lernen wir den Stil und die Weise Jesu, dann verstehen wir, was bleibt und was vergeht“, so Papst Franziskus in seiner Predigt am 17. November 2019 zum Welttag der Armen, den er erstmalig im Jahr 2016 ausgerufen hatte. Er lenkt unseren Blick damit auf Menschen, die keinen Zugang zu Bildung oder zu sauberem Wasser haben, die durch Krisensituationen unverschuldet in Not oder zwischen die Fronten von Kriegsparteien geraten sind oder die aufgrund des Klimawandels nicht mehr ausreichend Weidegrund für ihre Herden finden.

Diesen Blick auf die weniger Begünstigten haben auch unsere Projektpartnerinnen und -partner in rund 60 Ländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens. Als Teil unserer weltumspannenden Solidargemeinschaft sind sie Gott sei Dank vor Ort. So können sie dort zur Seite stehen, wo der Staat nicht helfen kann. Katechisten, Ordensleute und Priester kennen die Sorgen und Nöte der Menschen. Sie ermöglichen Kindern, deren Eltern die Gebühren nicht bezahlen können, den Schulbesuch. Sie schützen Frauen vor Gewalt und Ausbeutung, sie bohren

Brunnen in den Dörfern ihrer Diözesen, sie zeigen den Weg auf zu einem sorgsameren Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Und nicht zuletzt fördern sie mit diversen Projekten den Dialog zwischen den Religionen. Denn nur wo Frieden herrscht, haben Menschen eine Chance auf ein besseres, sicheres und selbstbestimmtes Leben.

Ich bin zutiefst dankbar, dass diese Menschen auch in Ihrem Herzen sind. Dass Sie, unsere treuen missio-Förderer, auch im Jahr 2019 an unserer Seite standen und uns darin unterstützt haben, die Welt ein Stück gerechter zu machen. Daher freue ich mich, Ihnen im Folgenden einige unserer Projekte aus dem vergangenen Jahr vorstellen zu können. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr fortwährendes Vertrauen!



Ihr

Monsignore Wolfgang Huber
Präsident missio München



Wir sind Gott sei Dank vor Ort.

Weil Sie an unserer Seite sind.

Mit Ihrer regelmäßigen Spende

- leisten Sie wirksame Hilfe in fast 60 Ländern der Erde - in den ärmsten Regionen Afrikas, Asiens und Ozeaniens.
- geben Sie unseren Projektpartnern langfristig Planungssicherheit - für ganzheitliche und nachhaltige Hilfe direkt vor Ort.
- können wir jederzeit fest an der Seite unserer Partnerinnen und Partner stehen - auch in Kriegen, Krisen oder bei Naturkatastrophen.
- reduzieren Sie den Verwaltungsaufwand von missio München - damit jeder Euro wirkt.
- setzen Sie weltweit ein wichtiges Zeichen der Nächstenliebe.



ORTSKIRCHE STÄRKEN

missio München ist es ein wichtiges Anliegen, die kirchlichen Strukturen in unseren Projektländern aufzubauen und zu fördern, damit Priester, Ordensleute und Katechisten auch in den entlegensten Gebieten Gott sei Dank vor Ort sein können. Sie stehen den Menschen als Seelsorger und Sozialarbeiter zu Seite, sie stärken deren Glauben und die Gemeinschaft. Oftmals sind ihre Kirchen, Klöster und Gemeindezentren die einzig sicheren Anlaufstellen in Krisensituationen. Unsere Projektpartnerinnen und -partner nehmen sich der Sorgen ihrer Mitmenschen an und bieten ihnen im Bedarfsfall praktische Hilfestellung in allen Lebenslagen. Dabei sind sie nicht selten der Motor gesellschaftlichen Lebens.



Beispiel Nordostindien: Ausbildung von Novizinnen

In den entlegenen Bergregionen Nordostindiens leistet die Kongregation der „Visitation Sisters of Don Bosco“ ganzheitliche Seelsorge. Da die Schwestern meist selbst aus den indigenen Bevölkerungsgruppen der Gegend stammen, kennen sie die Nöte und Sorgen der Menschen vor Ort besonders gut. Durch ihre Arbeit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich leisten die Schwestern nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Um diese wertvolle Aufgabe auch in Zukunft fortführen zu können, unterstützte missio München im Jahr 2019 die Ausbildung von 28 Novizinnen. Die jungen Frauen stammen alle aus der näheren Umgebung und haben nun selbst die Chance sich weiterzubilden – auch zum Nutzen der Dorfgemeinschaft. Dank Ihrer Unterstützung wurde diese wirkungsvolle Investition in die Zukunft möglich.



„Ihnen allen meinen herzlichen Dank für die großzügigen Beiträge, die für die Ausbildung der Novizinnen der Kongregation in Shillong, Nordostindien, gesandt wurden.“

Sr. Cecilia Sad,
Projektpartnerin von missio München



BILDUNG ERMÖGLICHEN

Eine gute Schul- oder Berufsausbildung für junge Menschen ist der Schlüssel für die Entwicklung einer Gesellschaft. Kinder lernen lesen, schreiben und rechnen, sie erweitern ihren Horizont und erhalten durch eine abgeschlossene Ausbildung neue Zukunftsperspektiven. Junge Frauen lernen, durch Bildung für ihre Rechte einzustehen, sie gewinnen Selbstbewusstsein und können so ihr Leben und das ihrer Familien eigenständig gestalten. Durch Bildung kann Armut überwunden und ein friedliches Miteinander verschiedener Ethnien und Religionen ermöglicht werden. Daher ist Bildung ein Kernanliegen von missio München – Wissen ist die Grundlage für gesellschaftliche (Weiter-)Entwicklung.



Beispiel Ägypten: **Schulstipendien in El Nekheila**

Im ägyptischen Ort El Nekheila besuchen rund 300 Kinder die Grundschule der „Vereinigung von Oberägypten für Erziehung und Entwicklung“ (AUEED), die 1940 vom Jesuitenpater Henry Ayroul gegründet wurde. Die gemeinsame Erziehung christlicher und muslimischer Kinder leistet einen enormen Beitrag zum besseren Verständnis untereinander und fördert den Zusammenhalt. Um auch Kinder aus benachteiligten Familien, die sich das jährliche Schulgeld von 150 Euro nicht leisten können, zu integrieren, bietet die Schule ein Stipendienprogramm an. Dieses unterstützt missio München bereits seit 2012, auch dank der Hilfe unserer Förderer. So konnten viele der ehemaligen Schülerinnen und Schüler inzwischen ein Studium abschließen. Heute sind sie als Ärzte, Ingenieure oder Buchhalter erfolgreich.



„In dieser Grundschule werden katholische, orthodoxe und muslimische Kinder gemeinsam unterrichtet (...) das ist die Basis für ein friedliches Zusammenleben.“

Kyrillos Kamal William Samaan,
Bischof von Assiut



GESUNDHEIT SICHERN

In vielen Ländern des Südens hat die ärmere Bevölkerung oft keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Kinder, Frauen und Männer sterben an eigentlich heilbaren Krankheiten wie Grippe, Diphterie oder Cholera. Allein die Gabe eines Medikaments oder einer Infusion zur rechten Zeit kann Leben retten. Ebenso wichtig wie wirksam ist das Wissen um Hygiene- und Präventionsmaßnahmen, um Erkrankungen vorzubeugen. Gott sei Dank sind unsere medizinisch ausgebildeten Projektpartnerinnen und -partner vor Ort. Sie setzen sich mit großem Engagement dafür ein, die Gesundheitsstandards in Afrika, Asien und Ozeanien dauerhaft zu verbessern und seelisches und körperliches Leid nachhaltig zu lindern.



„Ich danke herzlichst und zuvorderst den Spenderinnen und Spendern sowie Wohltäterinnen und Wohltätern von missio München. Von der Solidarität der Menschen bin ich sehr bewegt.“

Pfarrer Dr. Thomas Brei,
Projektpartner von missio München

Beispiel Tansania: **Klinik von Pfarrer Dr. Brei**

Die Türen der im März 2019 eingeweihten Klinik „St. Clare“ in Mwanza stehen allen Menschen offen – auch denen, die sich einen Arztbesuch nicht leisten können. Hier haben sie eine Anlaufstelle, an der sie eine solide fachärztliche Versorgung erhalten. Gerade bei Kindern ist eine zeitnahe Behandlung wichtig, damit leichtere Erkrankungen nicht zu lebenslangen Beeinträchtigungen führen. Der bayerische Pfarrer und Missionsarzt Dr. Thomas Brei empfindet es als seine ureigene christliche Aufgabe, Kranken zu helfen, die keine Mittel haben und keine andere Unterstützung finden. Dank unseren missio-Förderern kann Pfarrer Dr. Brei seine wertvolle Arbeit auch in Zukunft fortführen.



LEBENSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

Um die Lebensumstände eines Menschen nachhaltig zu verbessern, bedarf es oft nur eines kleinen Anschubs. In Form von Mikrokrediten oder Finanzhilfen unterstützen unsere Projektpartnerinnen und -partner die lokale Bevölkerung beim Aufbau landwirtschaftlicher Kleinbetriebe, Bäckereien oder Schneidereien. Auf diese Weise können die Menschen ihren Lebensunterhalt eigenständig erwirtschaften, unabhängig werden und ein Leben in Würde und Eigenverantwortung führen. Bitte helfen Sie uns, liebe missio-Förderer, noch vielen weiteren Benachteiligten in den Ländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens neue Perspektiven zu eröffnen!



„Viele junge Menschen und Frauen möchten ihren armen und geschwächten Familien helfen, aber es fehlt ihnen an der nötigen Unterstützung, um ihre Ideen umzusetzen.“

Fr. Samuel Yohannes OB,
Leiter der Abteilung für soziale Entwicklung
des Apostolischen Vikariats Jimma-Bonga

Beispiel Äthiopien: **Aufbau einer Schafzucht**

Die Abteilung für soziale Entwicklung der Diözese Jimma-Bonga im Südwesten Äthiopiens führt diverse einkommensschaffende Maßnahmen durch. So wurden im Jahr 2019 unter anderem 120 Frauen beim Aufbau einer Schafzucht fachlich begleitet und unterstützt. Zunächst wurden 90 Schafe gekauft und die Frauen in den notwendigen handwerklichen Fähigkeiten geschult. Durch den Verkauf von Lämmern erzielten sie anschließend ein erstes eigenes Einkommen. So konnten sie den Schritt aus Arbeitslosigkeit und Armut in die wirtschaftliche Unabhängigkeit gehen. Dank der regelmäßigen Unterstützung durch unsere Dauerspender können wir Maßnahmen wie diese auch künftig fördern und dadurch weitere Frauen stärken.



SCHÖPFUNG BEWAHREN

Die Folgen des Klimawandels - Überschwemmungen, Dürre, Ernteauffälle - werden nun auch in den Ländern der Nordhalbkugel zunehmend wahrgenommen. In den Ländern des Südens sind diese bereits seit geraumer Zeit lebensbedrohliche Realitäten, so dass viele Menschen sich aufmachen und ihre Heimat verlassen müssen. Mit Schulungen zum ressourcenschonenden Umgang mit der Natur, Projekten zur Begrünung und Aufforstung sowie zur Sicherung der Stromversorgung durch Sonnenenergie bemühen sich unsere Partnerinnen und Partner vor Ort, dieser Entwicklung nachhaltig entgegenzuwirken. Gemeinsam mit unseren Förderern unterstützt missio München diese Projekte, die sich der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus folgend für den Schutz unserer gemeinsamen Mutter Erde einsetzen.



„Im Namen der Dorfgemeinschaft von Kandi-Fô danken wir Ihnen für die Finanzierung der Sonnenkollektoren zur Wasserförderung. Unser aufrichtiger Dank gilt den großzügigen Seelen, die uns unterstützt haben. Gott segne Sie.“

Abbé Romuald Adjidowe,
Projektpartner von missio München



Beispiel Benin: Installation einer solarbetriebenen Wasserpumpe

In dem Dorf Kandi-Fô im westafrikanischen Benin leben 1.683 Menschen. Bis 2013 versorgte sich das Dorf nur über ein selbst gegrabenes Erdloch mit Wasser. Durch Verunreinigungen kam es unter den Dorfbewohnern immer wieder zu schweren Krankheitsfällen. Daher ließ die Diözese einen Brunnen bohren, dessen Pumpe zunächst mit einem Diesel-Generator betrieben wurde. Aufgrund des teuren Treibstoffs blieb der Generator jedoch immer öfter außer Betrieb. So entschied die Diözese, die Pumpe fortan mit Solarstrom anzutreiben. Die Anlage wurde im letzten Jahr auch dank der Unterstützung der missio-Förderer angeschafft und installiert. Nun können alle Dorfbewohner gesundheitlich unbedenklich und ökologisch nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.



FRIEDEN FÖRDERN

Nur wo Friede herrscht, ist ein gutes Leben möglich. Einander zuzuhören und miteinander zu sprechen, ist die Grundlage für ein friedliches Gemeinwesen - insbesondere in Regionen, in denen Ethnien verfeindet sind oder Extremisten die Menschen gegeneinander aufbringen. Mit ihrem Engagement für den interreligiösen Dialog setzen sich unsere Projektpartnerinnen und -partner dafür ein, Konflikte vor Ort aufzuarbeiten, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen und religiös begründetem Hass entgegenzuwirken. missio München ist es ein wichtiges Anliegen, die Menschen dabei bestmöglich zu unterstützen und Frieden und Versöhnung zu fördern. Denn wie es unser christlicher Glaube gebietet, wollen wir das Trennende respektieren, und stets das Gemeinsame suchen.



Beispiel Kenia: Versorgung von Flüchtlingen in Tushirikiane

Die Hauptstadt Kenias, Nairobi, ist zunehmend zu einer Anlaufstelle für zahlreiche Flüchtlinge aus Ruanda, Burundi und dem Kongo geworden. In den Pfarreien der Slums kümmern sich Freiwillige der Organisation TUSA (Tushirikiane Afrika), die 1996 von dem deutschen Missionar Wolfgang Schoneke gegründet wurde, um die Neankömmlinge. Sie erhalten eine Grundversorgung mit Kleidung, Nahrung und Medikamenten sowie Zuschüsse zur Ausstattung eines Haushalts. Viele Freiwillige sind selbst Geflohene und kennen die Sorgen und Nöte der Menschen. Da auch bedürftige kenianische Familien Hilfe bekommen, ist die Akzeptanz des Programms in der Bevölkerung groß. Dank Ihrer Hilfe kann hier ein wichtiger Beitrag zu Dialog und gegenseitigem Verständnis geleistet werden.

„Unser Ziel ist es, dass die Flüchtlinge einander unterstützen. Wenn ich mich für andere einsetze und sehe, dass sich etwas zum Besseren wendet, verschwindet mein Gefühl von Ohnmacht.“

Charles Sendegeya,
Koordinator von TUSA Tushirikiane Afrika





NOTHILFE LEISTEN

In akuten Notsituationen, wie bei Krieg, Vertreibung, Naturkatastrophen oder Epidemien, sind es die örtlichen Priester oder Ordensgemeinschaften, die als erste zur Stelle sind, um den Betroffenen zu helfen. Sie sind Teil der Gesellschaft und können im Notfall sofort und effizient handeln. Ihre Kirchen, Klöster und Gemeindezentren bieten räumlichen Schutz, Versorgung mit Kleidung, Nahrung und allem, was nötig ist, aber auch spirituellen Beistand. Damit die kirchlichen Institutionen auch weiterhin lebenswichtige Nothilfe vor Ort leisten und den betroffenen Menschen zur Seite stehen können, freuen wir uns über Ihre regelmäßige Förderung.



Beispiel Malawi: Wiederaufbau nach Zyklon Idai

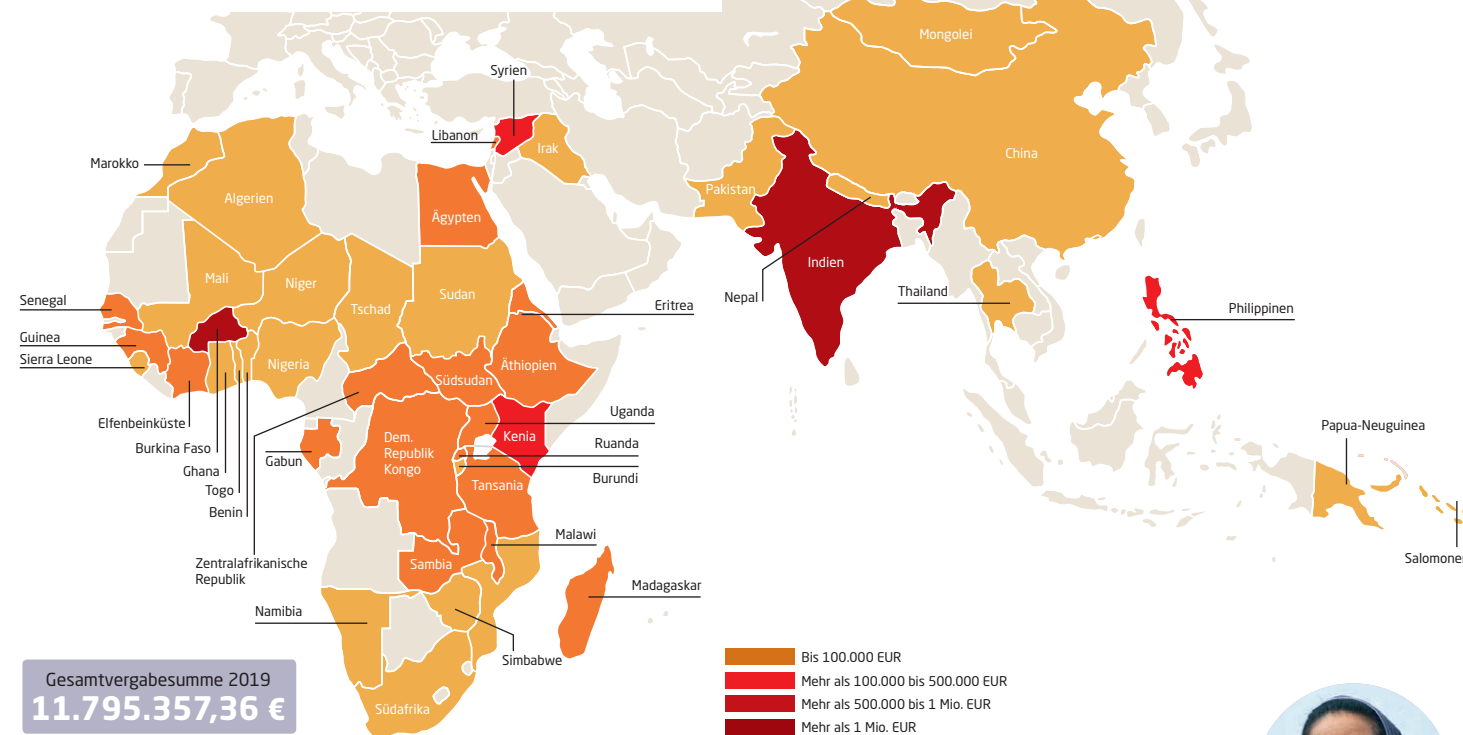
Als der Zyklon Idai im März 2019 auf Südafrika traf, wurden ganze Dörfer, Schulen, Kliniken und Stromleitungen zerstört. Hunderte starben, Schätzungen zufolge waren rund drei Millionen Menschen von den katastrophalen Auswirkungen des Tropensturms betroffen. Auch das „Matiya Health Centre“ unserer Projektpartnerinnen und -partner in Malawi war schwer beschädigt. Dank des großzügigen Engagements unserer Förderer konnte das Gebäude in den vergangenen Monaten wiederaufgebaut werden. So sind die Schwestern vor Ort nun wieder sicher untergebracht, können weiterhin lebensnotwendige Krankenversorgung leisten und benachteiligten Menschen beistehen.

„Die Auswirkungen des fünftägigen Zyklons auf die Gebäudestruktur waren traumatisch, aber missio München mit seinen Wohltäterinnen und Wohltätern hat uns wieder Luft zum Atmen gegeben. Wir senden heute eine Botschaft des Dankes an alle Wohltäterinnen und Wohltäter, die dieses Projekt zum Abschluss gebracht haben.“

Sr. Styveria McCloud,
Projektpartnerin von missio München



UNSER AUFTRAG WELTWEIT



Haben Sie Fragen?

Ihre persönliche Ansprechpartnerin:
Sabine Brink
Tel.: 089/51 62-211
E-Mail: s.brink@missio.de
www.missio.com

Fotos: Jörg Böhling, Fritz Stark, missio München

Der Dank gebührt Ihnen.

„Ich möchte Ihnen allen meinen aufrichtigen Dank für Ihre großzügigen Beiträge, Ihre Hilfe und Unterstützung aussprechen. Ich sende Ihnen meine Hochachtung und bete täglich für Sie. Möge Gott Sie alle weiterhin beschützen, segnen und in seiner liebevollen Obhut behalten.“

Sr. Biolinda Jrwa,
Generaloberin des Madonna-Klosters in Shillong, Nordostindien



Datenschutzinformation: Das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) stärkt Ihren Schutz und regelt den Umgang mit Daten Ihre Person betreffend. Wir freuen uns, auch weiterhin mit Ihnen in Kontakt bleiben zu dürfen. Deshalb verarbeiten wir zur Wahrnehmung von Aufgaben, die im kirchlichen Interesse liegen auf der Grundlage von § 6 Abs. 1 lit. f KDG (auch mit Hilfe von Dienstleistern) die Daten, die Sie uns mitgeteilt haben (Name, Anschrift oder E-Mail-Adresse). Wir senden Ihnen in Zukunft Informationen über unsere Projekte und ähnliche Angebote, beispielsweise Einladungen zu Veranstaltungen, zu. **Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbung jederzeit widersprechen (§ 23 Abs. 2ff. KDG).** Sie haben durch das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz zahlreiche weitere Rechte (vgl. §§ 17 ff KDG), so zum Beispiel das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung. Möchten Sie diese Rechte wahrnehmen oder wollen Sie weitere Informationen, dann schreiben Sie uns, senden Sie uns eine E-Mail an auskunftsrecht@missio.de oder rufen Sie uns an (089/51620). Weitere umfangreiche Informationen zum Datenschutz von missio München erhalten Sie auf unserer Website unter www.missio.com/datenschutzerklärung. Gerne senden wir Ihnen diese Informationen auch zu.

GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT.

Durch Ihr Testament für den Glauben.

Wo Menschen Hilfe brauchen, ist missio München Gott sei Dank vor Ort. Mit Ihrem Testament können Sie dazu beitragen, dass es so bleibt. Unsere Broschüre zeigt Ihnen, wie Ihr Glaube an eine bessere Welt für immer weiterlebt.

www.missio.com

Spendenkonto: LIGA Bank München
IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04
BIC GENODEF1M05



Empfohlen durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin. Das Spendensiegel weist uns als vertrauenswürdigen Verwalter Ihrer Spenden aus.



Jetzt kostenlose Broschüre anfordern!

Ja, ich möchte mehr zum Thema Testament und Nachlassregelung erfahren.

Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos die missio-Broschüre mit vielen hilfreichen Informationen zur Testamentsgestaltung zu.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

E-Mail

Hiermit stimme ich der Verwendung meiner E-Mail-Adresse für werbliche Informationen durch missio München zu. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.

Datum, Ort

Unterschrift

Bitte Zutreffendes ankreuzen, ausfüllen, Abschnitt ausschneiden und an missio München schicken - per Post im Kuvert, per Fax an 089/51 62-350 oder per E-Mail an Ihre persönliche Ansprechpartnerin: **Carola Meier**, c.meier@missio.de, Tel. 089/51 62-237

missio

Internationales Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdÖR
z. Hd. Carola Meier
Pettenkoferstraße 26-28
80336 München